Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 10 (1934-1935)
Heft: 4

Rubrik: Mein Film

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mein Film

Zieht Rock und Cravatte aus, alte Schlarpen an und richtet sich auf einen gemütlichen, ruhigen Abend ein.

Türklingel ertönt, schlüpft hastig in Kleider, während Frau zur Türe geht.

Kommt gleichzeitig angezogen ins Wohnzimmer. Konstatiert, dass es gar kein Besuch war, sondern nur jemand, der zu Müllers nebenan wollte.

Hat es sich soeben wieder bequem gemacht, als Hausglocke nochmals läutet.

Ergreift Kleider und verbirgt sich im Garderoberäumchen.

Kommt endlich schwitzend wieder heraus, um herauszufinden, dass nur ein verspäteter Ausläufer ein Paket abgegeben hat.

Glocke läutet wieder. Sagt, die Sache wird ihm jetzt zu dumm, und Besuche kommen um diese Zeit bestimmt nicht mehr.

Oeffnet selbst die Haustüre, um Herrn und Frau Direktor Merian-Burkhardt gegenüber zu stehen, einem besonders korrekten Ehepaar, dessen formeller Besuch schon lange ersorgt wurde.